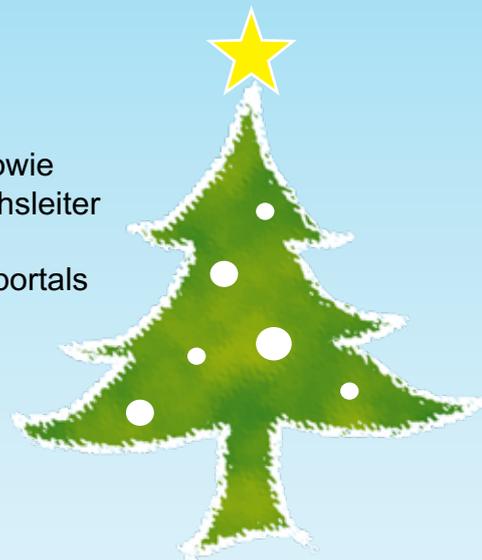


Fröhliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2014

Landrat Cay Süberkrüb, das Team des Regionalen Bildungsbüros sowie des Projektes *Lernen vor Ort* und Dr. Richard Schröder - Fachbereichsleiter Bildung, Erziehung und Gesundheit - wünschen allen Leserinnen und Lesern des *BILDUNGSBLICK* und den NutzerInnen des Bildungsportals auf der Internetseite des Kreises Recklinghausen ein fröhliches und besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2014!



Bildung beflügelt!

4. Regionale Bildungskonferenz im Bürgerhaus Gladbeck

„Das ist die vierte Regionale Bildungskonferenz – und wir haben mehr Anmeldungen als je zuvor. Das freut mich sehr, denn es zeigt, wie wichtig das Thema ist. Es macht aber auch deutlich, dass Vernetzung und Miteinander von großer Bedeutung sind.“ Mit diesen Worten eröffnete Landrat Cay Süberkrüb die 4. Regionale Bildungskonferenz im Kreis Recklinghausen. 150 Fachleute aus verschiedenen Bereichen hatten sich im Bürgerhaus-Ost in Gladbeck versammelt. Mit dabei waren auch die Regierungsvizepräsidentin Dorothee Feller und Beatrix Wegner vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



Nonformale und informelle Bildung sind Begriffe, die in den Diskussionen um Bildung an Bedeutung gewonnen haben. In der Jugend- und Integrationsarbeit spielt Bildung eine zentrale Rolle - ebenso wie in der Familienbildung. Sportvereine beschäftigen sich mit Bildungskonzepten, kulturelle Bildung und Medienbildung sind wesentliche Bestandteile einer gelingenden Bildungsbiografie.

Diese Regionale Bildungskonferenz hatte sich das Ziel gesetzt, Bildung aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten, den Bildungsbegriff und das seit drei Jahren aufgebaute Bildungsnetzwerk ggfls. zu erweitern: Im Sinne einer Gesamtkonzeption kulturellen Lebens und kultureller Bildung, in der sich formales, non-formales und informelles Lernen ergänzen.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Ziel soll es sein, Bildungskoperationen zwischen formaler und non-formaler Bildung im Kreis Recklinghausen auf- und auszubauen und nach geeigneten Strukturen der Zusammenarbeit zu schauen. Dazu wurden „Gute Praxis“-Projekte präsentiert, die zeigen, wie Jugendarbeit, Kultur, Medien oder Sport Bildung vermitteln. Wichtig dabei war die Thematisierung unterschiedlicher Bildungsbegriffe und die Frage nach einer weiteren Vernetzung im Interesse eines lebenslangen Lernens.

Wie viel Spaß Bildung machen kann demonstrierte der renommierte Künstler Iskender Gider aus Recklinghausen. Vor den Augen der begeisterten Konferenzteilnehmenden illustrierte er verschiedene Bildungsthemen: „Bildung beflügelt“ eben.

„Die vierte Bildungskonferenz war ein großer Erfolg“, resümierte der Moderator und Fachbereichsleiter Gesundheit, Bildung und Erziehung, Dr. Richard Schröder, „das zeigen die 150 Teilnehmenden aus den Bereichen Kultur, Sport, Medien und Elternbildung, die aus dem ganzen Kreis anreisten um sich auszutauschen und neue Kooperationen zu verabreden.“ Dementsprechend fielen auch die „Arbeitsaufträge“ zur weiteren Vernetzung der Akteure aus, die das regionale Bildungsbüro erhalten hat.



Als download steht der Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Deinet, FH Düsseldorf zur Verfügung: „Alltagsbildung – Ein vernachlässigter Aspekt in der Bildungslandschaft“ ([Vortrag Prof. Deinet](#)) Die fünfte (5.) Bildungskonferenz wird am 06. Mai 2014 in Herten durchgeführt.

4. Regionale Bildungskonferenz führt zur Vernissage mit Iskender Gider



Ein Ergebnis der vierten Regionalen Bildungskonferenz ist die „Bildergalerie“ von Iskender Gider. Bei der Bildungskonferenz hat er Skizzen zu verschiedenen Bildungsthemen im Entwurf erstellt. So hat der Kinderbuchmacher Iskender Gider ein Nachhaltigkeitsprodukt im Rahmen des Projektes *Lernen vor Ort* entwickelt! 11

Bildungsmotive – z. B. Sport, Partizipation, Medien, Integration – entstanden, die zum Nachdenken anregen. Bei der Ausstellungseröffnung im Kreishaus Recklinghausen nahmen Landrat Cay Süberkrüb und Iskender Gider Kontakt zu den Kindern der Liebfrauen-Grundschule/Klasse 3b aus Recklinghausen auf, und beide lasen aus den Kinderbüchern von Iskender Gider vor. Nun war die gute Atmosphäre geschaffen, alle saßen auf dem Boden und ließen sich auch zeigen, wie ein Bilderbuch entstehen kann. Die Kinder stöberten anschließend im Mercator Bücherschrank, wobei zwei Kinder Bücher in den Bücherschrank stellten, die sie von zu Hause mitgebracht hatten.

Die Ausstellung ist bis 20. Dezember 2013 im Kreishaus zu sehen und wird dann auf eine Reise durch die Städte gehen. Als erste Station steht bereits die Martin-Buber-Schule - Gemeinschaftsgrundschule in Marl für Februar 2014 fest.



Landtagspräsidentin NRW Carina Gödecke auf Bildungstour im Kreis Recklinghausen

Landrat Cay Süberkrüb und Carina Gödecke - Präsidentin des Landtages NRW- besuchten am 14. November 2013 drei „Bildungsstandorte“ im Kreis Recklinghausen. Mit dem Slogan „Beste Bildung für alle“ hat Landrat Cay Süberkrüb eine Bildungsrichtung und -wertigkeit in den Kreis Recklinghausen getragen und Strukturen verankert.

So waren es bei der ersten „Bildungsstation“, dem Berufskolleg Hans-Böckler in Marl, die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – kurz MINT, die im Gespräch vertieft wurden. Die Notwendigkeit und der Ausbau von MINT, hier besonders für die Mädchen und jungen Frauen, wurden im Gespräch sehr deutlich. Hier wird ein guter und richtiger Weg für die Zukunft eingeschlagen, so Landrat Cay Süberkrüb.



Landrat Cay Süberkrüb, Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Erste Beigeordnete der Stadt Marl Dr. Barbara Duka und Schulleiter Dr. Eugen Rühl



Die Fahrt nach Herten, zum Transfer Quadratkilometer Bildung, aus dem kreisweiten Projekt *Lernen vor Ort* in der Grundschule am Wilhelmsplatz, war kurz und das Thema ein deutlich Anderes. Bei dieser Bildungsstation ging

u.a. mit Landrat Cay Süberkrüb, Landtagspräsidentin Carina Gödecke, Bürgermeister Dr. Ulrich Paetzel

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen

es darum, die Bildungsgerechtigkeit zu erhöhen. Der Übergang Kita/Grundschule, die Lernförderung, die Elternarbeit und der Übergang in die weiterführende Schule führten im Gespräch zu weiteren Fragen. Fazit: Diese Themen müssen dauerhaft bearbeitet werden, damit alle Kinder

einen guten Zugang zur Bildung bekommen.

Die dritte Bildungsstation (die zweite Station aus dem Projekt *Lernen vor Ort*), war das Bildungshaus Albert-Schweitzer in Gladbeck Eilinghorst. Hier ging es um das gelungene Beispiel, wie bürgerschaftliches Engagement inhaltlich und räumlich gesichert werden kann: Die Teilnutzung einer auslaufenden Grundschule, die Entwicklung des Programms für und mit den Bürger/-innen, die Einrichtung des „Runden Tisch“, der Vereine und das Bürgerschaftliche Engagement stark unterstützt und wichtige Achse ist, die das Strukturmodell Bildungshaus zusammenhält. Ohne eine hauptamtliche Begleitung ist der enorme Umfang nicht zu leisten. Lebenslanges Lernen in Wohnortnähe ist kein Privileg, wenn wir das lebenslange Lernen ernsthaft von klein bis groß stützen und entwickeln wollen. Dazu gehört ein ausgewogenes Spielangebot für Krabbelgruppen, bestimmt auch der Computerkurs für SeniorInnen und ein alters- und geschlechterunabhängiger Nähkurs. Landtags-



Von hinten nach vorne. Landrat Cay Süberkrüb, Bürgermeister Ulrich Roland, A.-K. Hermanski, Bettina Weist, Landtagspräsidentin Carina Gödecke.

präsidentin Carina Gödecke war von dem Bildungshaus und dem Angebot sehr begeistert, was zur folgenden Aussage führte: „Gerade diese Projekte vor Ort sind es, die in ihrer Wirkung den Bedarf wecken und decken und nicht die großen, medial gut verkauften Projekte. Es lohnt sich, sich für das Bildungshaus Albert-Schweitzer einzusetzen, denn am 31. August 2014 läuft das kreisweite Projekt *Lernen vor Ort* aus und damit wäre keine Hauptamtlichkeit mehr vor Ort!“

„Mercator Bücherschrank“ im Kreis Recklinghausen

Am 9. Dezember 2010 wurde im Rahmen einer kulturellen Eröffnungsfeier der 3. Mercator-Bücherschrank (der 1. steht am Grillo-Theater in Essen, der 2. in Gelsenkirchen-Hassel) der Mercator Stiftung am Kreishaus in Recklinghausen eingeweiht. Die Patenschaft für den Bücherschrank hat das Projekt „Lernen vor Ort“ übernommen: Marit Rullmann und Sylvia Kummer.

Bei der Eröffnung brachten alle Eingeladenen mindestens ein Buch mit. Seither ist der Bücherschrank nicht leer geworden – er wird immer wieder neu und interessant gefüllt. Und nicht nur die Patinnen räumen auf – so wie der Bücherschrank sich immer wieder mal leert, wird er von Besuchern gefüllt, die gleich auch selber aufräumen.

Wenn es gelingt, die öffentlichen Bücherschränke an Orten zu errichten, die zentral gelegen, leicht erreichbar sind und genügend Zulauf haben, werden sie schnell akzeptiert und gerne genutzt. Zum Kreishaus kommen ja nicht nur die Mitarbeitenden, sondern auch viele Menschen, um dort etwas zu erledigen. Sie nutzen die Gelegenheit ebenso wie Menschen, die in der Nähe wohnen, sich mit Büchern zu versorgen – vom Krimi bis zum Sachbuch, von „alten Schätzen“ bis zu echten Raritäten.

Seit einigen Monaten sind die 10 geplanten Standorte komplett im Ruhrgebiet eingerichtet. Mit dabei ist auch Castrop-Rauxel – dort steht der Mercator Bücherschrank im Stadtteil Habinghorst. Die Mercator-Stiftung nahm dies zum Anlass, alle Paten und Patinnen einzuladen



– denn nun soll die Arbeit erst richtig losgehen. Rund um die Bücherschränke werden Veranstaltungen organisiert – Lesungen, Schreibwerkstätten, Ausstellungen. Um diese Arbeit zu planen, trafen sich die PatInnen mit der Mercator Stiftung im Kreishaus. Zukünftig wird sich das Netzwerk der Öffentlichen Bücherschränke ein- bis zweimal im Jahr treffen, um regionale Aktionen – etwa zum Tag des Buches - zu verabreden.

Geschichte der Offenen Bibliotheken

Bücher haben eine besondere kulturelle Bedeutung und identitätsstiftende Wirkung: weshalb viele Menschen sich nicht von ausgelesenen Büchern trennen können. So entstand „bookcrossing“, das informelle Weitergeben von Büchern (z. B. durch absichtliches liegenlassen in Bus und Bahn).



Das informelle Weitergeben und Bereitstellen von Literatur veranlasste das Künstlerduo Clegg & Guttman 1991 im österreichischen Graz zu dem Projekt „Open Public Library“. An drei Orten stellten sie einfache Bücherschränke auf und erklärten deren Benutzung: Jede/r darf sich bedienen, sollte Bücher dazustellen – muss es aber nicht. Dieses Prinzip funktioniert bis heute – seit drei Jahren auch im Kreis Recklinghausen.

Aufruf: Wir suchen immer nach Büchern – Kinderbücher zum Beispiel werden eher selten eingestellt und sind schnell wieder weg. Mehr fremdsprachige Literatur wäre schön. Wenn Sie zu Hause Bücher haben, die sie nicht mehr lesen – bringen Sie sie vorbei. Bei größeren Mengen unterstützen wir sie gerne dabei.

Kontakt:
Regionales Bildungsbüro
Marit Rullmann
E-Mail: bildungsbuero@kreis-re.de
Telefon: 02361 – 53 4381

Erfolgreiche Vorschularbeit im Transfer km2 Bildung wird ausgebaut

Mit dem Übergang von der Kita in die Grundschule wird schon im Vorschulalter eine hohe Erwartung an die Kinder gestellt. Um den Übergang vom Kindergarten in die Schule zu erleichtern, fand in der Grundschule am Wilhelmsplatz in Herten für die zukünftigen Erstklässler erneut die Vorschulgruppe „Lernmäuse“ statt. In den letzten beiden Ferienwochen wurde täglich in einem festgelegten Rhythmus gesungen, gespielt, gearbeitet und natürlich durfte auch das Kennenlernen der Räumlichkeiten und Einüben erster Regeln nicht fehlen. Neben Zählübungen, graphomotorischen Spielen und Bewegungsliedern wurde auch das Schreiben des eigenen Namens geübt, gemeinsam gefrühstückt, gemalt und angeschaut, was denn eigentlich in einen Tornister gehört oder in ein Etui. In der zweiten Förderphase des Bundesprojektes *Lernen vor Ort* konnte dieser erfolgreiche Baustein aus dem *Transfer km2 Bildung* in eine weitere Schule transferiert werden. So fand in der Zeit zwischen Oster – und Sommerferien in der Ludgeruschule in Herten wöchentlich eine Vorschulgruppe statt.



Anne Kuhn, Leiterin des Projektes, zieht das Fazit: „In den kleinen Lerngruppen konnte jedes Kind individuell gefördert werden, so dass der Übergang zum Schulalltag sicherlich erleichtert wird. Die Kinder konnten Schule ungezwungen vorab kennenlernen, erste Kontakte und Freundschaften knüpfen und ihre Basiskompetenzen ausbauen und erweitern!“

Die durchweg positive Resonanz bei Kindern, Eltern und Lehrern freut alle Beteiligten und so steht schon jetzt fest, dass die Vorschulgruppen auch im nächsten Schuljahr wieder angeboten werden.

Das Bildungshaus Albert-Schweitzer mit tollem Programm

Bürgerbeteiligung wird deutlich besser

Das Bildungshaus Albert-Schweitzer hat wieder ein interessantes Programm für das 2. Halbjahr 2013 veröffentlicht! Die Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils bringen sich im Sinne des Leit-spruchs „Von- und miteinander lernen“ in diesem Semester verstärkt mit eigenen Angeboten ein: Insgesamt 27 Angebote bietet das Programm für das zweite Halbjahr 2013, davon werden sieben



BILDUNGSHAUS
Albert-Schweitzer

Nistkästen bauen

Angebot von Bürgern für Kinder im Stadtteil...

von den EllinghorsterInnen selbst durchgeführt!

Das Semester neigt sich dem Ende zu und einige Kurse sind bereits beendet. Besonders viele Anmeldungen gab es im *Erste Hilfe Kurs* für Kinder, *Hundekekse backen für jung und alt*, *Kochen für Kinder* und auch der Kurs *Nistkasten bauen* erfreute sich besonderer Beliebtheit. Viele Kurse waren schnell ausgebucht, so dass einige Teilnehmer/-innen nicht mitwirken konnten. Das Bildungshaus Albert-Schweitzer versucht im nächsten Semester (2014) erneut einige Kurse anzubieten, die wegen der großen Nachfrage nicht von allen besucht werden konnten.

Bei Interesse gucken Sie bitte [hier](#)², denn dort erhalten Sie viele Informationen.

Lernen vor Ort mit Perspektive Weiterbildung: Teilnehmer/innen von Morgen

„Perspektive Weiterbildung: Teilnehmer/innen von Morgen“ war das Thema einer Tagung von Lernen vor Ort, die von den Volkshochschulen Herten und Recklinghausen initiiert am 17. September 2013 im Glashaus in Herten durchgeführt wurde. Monika Engel, Leiterin der VHS Herten und Jürgen Pohl, Leiter der VHS Recklinghausen, konnten ca. 40 Tagungsgäste begrüßen, allesamt ErwachsenenpädagogenInnen aus den umliegenden Volkshochschulen und Familienbildungsstätten, die wichtige Impulse für ihre Arbeit erwarteten: Wie entwickeln sich die Einrichtungen der Erwachsenenbildung in den nächsten Jahren? Wie verändern sich Lehren und Lernen und vor allem: Wer sind die künftigen Teilnehmenden? Zwei renommierte BildungsexpertenInnen waren eingeladen: Professor Dr. Heiner Bartz von der Universität Düsseldorf und Professor Dr. Veronika Fischer von der Fachhochschule Düsseldorf. Heiner Bartz argumentierte vor allem mit den „sozialen Milieus in der Weiterbildung“, einem von ihm und Professor Tippelt entwickelten Modell, das die tatsächlichen und potentiellen Adressaten der Weiterbildung in bestimmte soziale Gruppen - eben den Milieus - differenziert, wie etwa Bürgerliche Mitte, Konsummaterialisten, Traditionsverwurzelte, Etablierte, Konservative usw. Erst diese Differenzierung ermögliche, so Bartz, ein gezieltes Bildungsmarketing, das zum einen die Bedarfsanalyse wesentlich vereinfache und zum anderen eine bessere Ansprache und Werbung für die Bildungsangebote ermögliche. Mit dieser Marketingstrategie könnten Volkshochschulen und Familienbildungsstätten ihr Image verbessern und ihre Zielgruppen genauer ins Visier nehmen. Um zum Beispiel junge gebildete Menschen mit Migrationshintergrund für die Weiterbildung

zu gewinnen, muss man wissen wo, sie sind, so Bartz. „Und sie sind im Internet.“ Das wiederum würde bedeuten, soziale Netzwerke in die Bildungsarbeit einzubeziehen. Migranten und Weiterbildung war auch das Thema von Veronika Fischer, die argumentierte, dass Migration kein Zielgruppenthema sei, sondern die Milieus hier wie in der Gesamtgesellschaft funktionierten. Sie nennt vier Milieus: Die Bürgerlichen, die Traditionsverwurzelten, die Ambitionierten (jung und leistungsorientiert) und die Prekären (sozial und kulturell entwurzelt). Diese Gruppen sind nahezu gleich groß. Fischer: „Je höher das Bildungsniveau und je urbaner das Herkunftsmilieu desto besser sind die Integrationsvoraussetzungen und die Weiterbildungsbereitschaft.“ Aufgabe der Weiterbildung sei es, ein der Vielfalt der Milieus angemessenes Bildungsangebot zu schaffen. „Den Migranten als Zielgruppe der Erwachsenenbildung gibt es nicht.“ Der Zugang zur Weiterbildung müsse durch den Abbau individueller und struktureller Barrieren erleichtert werden. Wichtig hierbei wäre, Migranten als Mittler und Multiplikatoren sowie Kooperationen mit Migrantenorganisationen zu nutzen, eine Willkommenskultur zu entwickeln und die Bildungsarbeit mit einem interkulturell kompetenten Personal zu gestalten. Die Vorträge und die sich daran anschließende spannende Diskussion brachten viele neue Erkenntnisse und neue Fragen, die in der Zukunft beantworten werden müssen.



Wirtschaft und Schule als Partner(WSP) – nun auch in Herten online

Auf spannende Unterrichtsangebote von ansässigen Unternehmen können sich Hertener SchülerInnen freuen. Dafür sorgt die Internetplattform „Wirtschaft und Schule als Partner“, auf der sich Hertener Unternehmen mit ihrem Firmenprofil präsentieren und Plätze in einer Praktikumsbörse und individuelle Unterrichtsangebote anbieten können. So leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Nachwuchskräften und können motivierte PraktikantenInnen finden. Die Hertener Schulen haben dabei die Möglichkeit, den Übergang ins Berufsleben für ihre SchülerInnen mit Unterstützung engagierter Unternehmen zu gestalten. Die SchülerInnen können praxisorientierten Unterricht erleben und erhalten erste Kontakte zu Betrieben.

Nach Dorsten ist Herten die zweite Stadt im Kreis Recklinghausen, die „Wirtschaft und Schule als Partner“ gemeinsam mit dem Land NRW, der Bundesagentur für Arbeit, dem DGB, der IHK Nord Westfalen und der HWK Münster umsetzt. Unterstützung erhält sie dabei durch das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben zu fördern, und so erklärt sich auch die Vielfalt der Angebote in ganz unterschiedlichen Fächern. Angesprochen werden dabei SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5-13. Damit die Angebotspalette noch breiter wird, werden weitere Unternehmen gesucht, die sich am Projekt beteiligen möchten. Nähere Informationen gibt es unter www.wsp-herten.de

Interessierte Betriebe können sich bei Janina Zaepernick (j.zaepernick@herten.de) oder Nanni Meyer-Knees (n.meyer-knees@herten.de) von der Hertener Beschäftigungsförderung melden. Das WSP wird nicht als Element für das neue Übergangssystem Schule-Beruf NRW Kein Abschluss ohne Anschluss⁶ verwendet, da nach der Entscheidung des Steuerkreises der personelle Aufwand je Stadt im Kreis Recklinghausen für die Betreuung des Online-Portals intensiv erscheint.

Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf NRW

Das Landesvorhaben *Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule und Beruf NRW* verfolgt das Ziel, alle Schulabgängern/-innen nach der Schule mit einer Anschlussperspektive zu entlassen.

Der Kreis Recklinghausen ist in der zweiten Welle – Januar 2013 – des landesweiten Projektes eingestiegen, da in der ersten Welle nur sieben Referenzkommunen in NRW ausgewählt wurden. Im neuen und einheitlichen Landesprojekt, dem neuen Übergangssystem, durchlaufen alle SchülerInnen der allgemeinbildenden Schulen ab der Klasse 8.1 verschiedene Orientierungsphasen, damit eine Potentialausrichtung und im Anschluss daran unterschiedliche Berufsfelder erkundet werden können. Der Startschuss wird in Kürze erfolgen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass ab dem zweiten Schulhalbjahr 2013/2014 vom Land die Mittel für bis zu 1.225 SchülerInnen zum Projektstart bereitgestellt werden. Davon sind die bereits (noch) laufenden Förderprogramme zum Übergang Schule-Beruf im Schuljahr mit insgesamt 2.272 SchülerInnen nicht betroffen.

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Die Kernaufgabe der kommunalen Koordinierung begründet sich mit nötigen Abstimmungen der verschiedenen PartnerInnen aus den Bereichen der Berufs- und Studienorientierung, der Berufsvorbereitung und Berufsausbildung.

Der Steuerkreis zur Abstimmung der Entwicklung des neuen Übergangssystems Schule-Beruf NRW „Kein Abschluss ohne Anschluss“ hat bereits eine Auswahl geeigneter Bildungsträger zur Durchführung einer Potentialanalyse für das Schuljahr 2013/2014 vorgenommen, sich für ein einheitliches Portfolio – Berufswahlpass NRW – ausgesprochen und beschäftigt sich derzeit u.a. -zusätzlich in einem Arbeitskreis- mit den Aufgaben zum Thema Berufsfelderkundung und ihrer Umsetzung. Ab dem Schuljahr 2014/2015 sollen im ersten Schritt für ca. 3.500 SchülerInnen Praktikumsplätze vorhanden sein. Bei der Teilnahme aller SchülerInnen an der Berufsfelderkundung müssten spätestens 2018 für die dreitägige Berufsfelderkundung ca. 6.200 Praktikumsplätze im Kreis Recklinghausen zur Verfügung stehen.

Allgemeine und weiterführende Infos erhalten Sie [hier](#)!

Regionales Bildungsbüro - Kreis Recklinghausen

Tel. 02361 / 53 3403

E-Mail: bildungsbuero-kaoa@kreis-re.de

An alle Fachkräfte der Eltern- und Familienbildung im Kreis Recklinghausen!

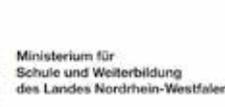
Werden Sie Elternbegleiter und nehmen Sie an der kostenlosen Qualifizierung im Rahmen der Bundesinitiative *Elternchance ist Kinderchance* teil.

Die Familienbildungsstätte Recklinghausen bietet in Kooperation mit dem Kommunalen Bildungsbüro der Stadt Recklinghausen die Qualifizierung zu Elternbegleitern an. *Lernen vor Ort* unterstützt die beiden Projektpartner. Das Angebot der Qualifizierung ist Teil der *Elternchance ist Kinderchance – Elternbegleitung der Bildungsverläufe der Kinder* – Ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Was machen Elternbegleiter?

Fachkräfte der Eltern- und Familienbildung leisten einen bedeutenden Beitrag in der frühen Bildung von Kindern und sind wichtige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Eltern in Bildungs- und Erziehungsfragen.

Elternbegleiter beraten Eltern bei Fragen rund um die Bildung der Kinder und begleiten Mütter und Väter bei den Lern- und Bildungswegen ihrer Kinder im Alltag. Ziel ist es, Eltern frühzeitig für die Bildungsverläufe ihrer Kinder und die Übergänge im Bildungssystem zu interessieren und kompetent zu beraten. Elternbegleiter sollen durch die Qualifizierung zusätzliches Wissen und praktische Handlungskompetenz zu Bildungsverläufen von Kindern erhalten. Für die Bildungsbegleitung gewinnen sie neue Querschnittskompetenzen, wie zum Beispiel neue Ansätze für die Leitung von Gruppen, mehr Beratungskompetenz, Ideen für eine effiziente Netzwerkarbeit sowie interkulturelle und diagnostische Kompetenz.



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



An wen richtet sich das Angebot?

Teilnehmen können Fachkräfte der Eltern- und Familienbildung: Hauptamtliche oder Honorarkräfte mit einer pädagogischen, psychologischen, sozialen, psychosozialen, therapeutischen oder sozialwissenschaftlichen Grundausbildung sowie mit Berufserfahrungen in der Familienbildung. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden an eine Einrichtung der Familienbildung rückgebunden sind.

Die Qualifizierung umfasst drei Module:

Modul I:

Bildungschancen: Bildungsverläufe in Familien und Institutionen, hat im November stattgefunden

Modul II: 17. - 19.01.2014

Allen Eltern eine Chance: Eltern erreichen, entlasten und motivieren

Modul III: 21. - 25.03.2014

Allen Kindern eine Chance: Sozial benachteiligte Eltern und deren Kinder unterstützen

Tagungsort ist die Familienbildungsstätte Recklinghausen, Kemnastr. 23 A, 45657 Recklinghausen. Die Teilnahme an der Qualifizierung ist kostenlos. Es fallen lediglich Fahrtkosten zum Kursort an.

Interessierte Fachkräfte können ihre Bewerbung direkt an den Familienbildungsträger richten:

Frau Irmgard Bremm

Prinz-Georg-Str. 44, 40477 Düsseldorf

Tel. 0211 / 44992-18

E-Mail: irmgard.bremm@familienbildung-deutschland.de

Die Anmeldung muss in zweifacher Ausführung erfolgen. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bewerbungsbogen sowohl per E-Mail, als auch, ausgedruckt und unterschrieben, per Post an die oben genannte Adresse.

Die Veranstaltung ist für Fachkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet offen. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an!

Allgemeine Informationen zum Bundesprogramm und zur Qualifizierung finden Sie unter www.elternchance.de⁴ und www.familienbildung-ist-zukunft.de⁵

Tipp!

Für diese Qualifizierung können Sie Bildungsurlaub beantragen. Weitere Informationen finden Sie unter www.weiterbildungsberatung-nrw.de/Bildungsurlaub⁶ und im [Wegweiser Bildungsberatung](#)⁷ Wünschen Sie weitere Informationen oder haben Sie Rückfragen? Bitte wenden Sie sich an:



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



Leonie Grage
Kommunales Bildungsbüro Stadt Recklinghausen
Projekt *Lernen vor Ort*
Tel. 02361 / 50 1842
E-Mail: leonie.grage@recklinghausen.de

Elternmitarbeit und Elternpartizipation in Kita und Grundschule – aber wie?

Unter diesem Thema fand am 20. November 2013 im DIEZE (Erinpark) in Castrop-Rauxel die 2. Fachkonferenz *Frühe Bildung* statt. Bei dieser Veranstaltung wurde in einer netten Kaffeehausatmosphäre den Fachkräften des Kreises Recklinghausen die Möglichkeit zum Austausch über dieses Thema geboten.

Wie können Eltern mit „ins Boot“ genommen werden? Wie können Eltern an der pädagogischen Arbeit beteiligt werden? Welche Konzepte zur Eltern(bildungs)arbeit werden im Kreis Recklinghausen umgesetzt? Gibt es (Gelingens)Bedingungen, die eine erfolgreiche Elternmitarbeit unterstützen? Zu all diesen Fragen bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fachlich-methodische Anregungen und eine Plattform, um sich intensiv über Erfahrungen, Erfolgserlebnisse, aber auch Herausforderungen auszutauschen.

Die guten Arbeitsergebnisse sollen in einem Kriterienkatalog einfließen, für eine erfolgreiche Elternmitarbeit dienen und anschließend allen Fachkräften zur Verfügung gestellt werden.

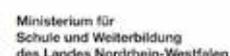
Lernen mit Energie!

Im Rahmen der bundesweiten RWE-Bildungsinitiative *3maE – Bildung mit Energie* fand am 25. November der 1. Lehrerstammtisch *Wissenschaft & Praxis* in Recklinghausen statt.

Die Idee des Lehrerstammtischs: **3maE-Vertreter und LehrerInnen unterschiedlicher Schulformen, ErzieherInnen sowie weitere Vertreter aus dem Bildungswesen** treffen sich quartalsweise in wechselnden RWE-Locations und tauschen sich zu diversen Energiethemen aus. So wird der Austausch zwischen Schule und Wirtschaft sowie den Bildungsteilnehmern untereinander gefördert. Fachvorträge vermitteln LehrerInnen Hintergrundwissen über energiewirtschaftliche Zusammenhänge, die sie zielgerichtet in den Unterricht einbringen können.

Der 1. Lehrerstammtisch *Wissenschaft & Praxis*, fand am 25. November, 17.00 - 20.00 Uhr im Museum Strom und Leben, Recklinghausen statt. Holger Riemenschneider, Leiter IKT Solutions der RWE Effizienz GmbH, referierte zum Thema *RWE eMobility: Smart Charging nach Maß* und so konnten die TeilnehmerInnen den Ladeprozess eines Elektroautos vor Ort live miterleben.

Weitere Informationen sowie weitere Termine im Jahr 2014, die in Planung sind [hier](#)!



Kreissportbund Recklinghausen mit Bildungsfachtagung

Die Fachtagung *BEWEGUNG trifft SPRACHE* – 30. Nov. 2013, Datteln – war ein weiterer Meilenstein auf dem Wege zur Umsetzung des Bildungsprofils der Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen e.V. Auf der Basis der bestehenden konzeptionellen und organisatorischen Vorarbeiten, die nicht nur kreis- und landesweit, sondern auch bundesweit viel Beachtung gefunden haben, ist im Verlauf dieser Fachtagung aufgezeigt worden, wie Bewegung, Spiel und Sport – hierbei vor allem auch der organisierte Kinder- und Jugendsport – die Erziehungs- und Bildungsprozesse im Kindesalter **konkret und ganz praktisch** unterstützen kann. Bei der inhaltlichen Ausrichtung dieser Fachtagung hat sich die Sportjugend mit den Ausrichtern, Lernen vor Ort – Kreis Recklinghausen –, Stadtsportverband Datteln, TV Datteln 09 und der Sportjugend NRW des Landessportbundes NRW für das Thema „Sprachförderung“ entschieden. Dieses Thema hat für die Entwicklung und Bildung unserer Kinder zentrale Bedeutung und steht zu Recht im Mittelpunkt der aktuellen Bildungsdebatte. Allerdings fehlt nach allgemeinem Eindruck vielen Akteuren das Bewusstsein für die Unterstützungsleistungen von Bewegung, Spiel und Sport im Allgemeinen und dem organisierten Sport im Besonderen. Mehr [hier](#)!



ATV Haltern Kindertanzgruppe

Frau Prof. Renate Zimmer



Hauptvortrag

Forschergeist 2014 gesucht – KITA Wettbewerb!

Die *Deutsche Telekom Stiftung* und die *Stiftung Haus der kleinen Forscher* rufen bereits zum zweiten Mal den bundesweiten Kita-Wettbewerb *Forschergeist 2014* aus.

Gesucht werden herausragende Projekte, die Mädchen und Jungen für die Welt der Naturwissenschaften, Mathematik oder Technik begeistert haben und zum weiteren gemeinsamen Forschen und Entdecken anregen.

Mit dem Wettbewerb möchten die Initiatoren das Engagement der pädagogischen Kita-Fachkräfte wertschätzen und sie zur Bildungsarbeit in diesen Bereichen weiter motivieren und unterstützen. Einige gelungene Projekte werden veröffentlicht, damit auch andere Kitas diese Projekte kennen lernen können und eventuell selber den Forschungsweg ausprobieren.

Alle Kindergärten und Kindertagesstätten im Kreis Recklinghausen können an diesem Wettbe-

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



werb teilnehmen. Eine Jury aus Wissenschaft und Praxis wählt insgesamt 30 besonders herausragende Projekte aus.

Bewerbungsschluss ist der 31. Januar 2014. *Der Forschergeist 2014* ist mit insgesamt bis zu 80.000 Euro dotiert.

Weitere Informationen finden Sie [hier^{10!}](#)

LITERATURHINWEISE

Eigene Publikation

Magazin für das Programm *Lernen vor Ort* - über den Kreis Recklinghausen

„Leuchttürme im Ruhrgebiet“, titelte Prof. Dr. Dieter Gnahn, Vorstand und Senior Researcher, Deutsches Inst. f. Erwachsenenbildung, Bonn, in seinem Bericht über den Lernen-vor-Ort-Prozess im Kreis Recklinghausen (S. 24-27, 2013 Bonn).

Im Mittelpunkt des Beitrages steht der 1. Bildungsbericht im Kreis Recklinghausen (2011) mit seinen Herausforderungen und Erfolgen. Die vielen Aufgaben und Erwartungen sowie der Transferprozess in der 2. Förderphase der Biografiebegleitenden Bildungsk Kooperationen vor Ort sind beleuchtet worden.

Weitere Infos bitte [hier^{11!}](#)

Handbuch *Übergang von der Schule in die Ausbildung*

Lothar Beinke(Hrsg.)

Projekte in Regionen

Das Haus der Berufsvorbereitung in Herten – ein Leuchtturmprojekt im Rahmen des Bundesprogramms Lernen vor Ort

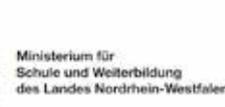
Cathrin Artmann, Volker Blum, Alexandra Bretschneider, Delia Temmler, Marit Rullmann, Jörg Stein

Verlag Karl Heinrich Bock, 2013

KiTa Aktuell – Vorlesefest im Bärenbach

Von Anke Sarrazin, Ausgabe 5, 2013

Hrsg. Wolters Kluwer Deutschland GmbH, [hier^{12!}](#)



Allgemeine Literaturhinweise

Inklusive Bildung professionell gestalten

Hans Döbert, Horst Weishaupt (Hrsg.)
Situationsanalyse und Handlungsempfehlungen
Waxmann Verlag GmbH, 2013

Inklusion

Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können
Ein Fachbuch in leichter Sprache, das auch Menschen mit Lernschwierigkeiten lesen können –
geht das? Ja. Das haben Wissenschaftler und Studierende der Uni Bremen bewiesen. [Hier^{13!}](#)

Inklusionsbarometer Hessen 2011

Ergebnisse des Erhebungsjahres 2011
Im Auftrag der hessenstiftung – familie hat zukunft
Dr. Ulrich Kuther
Durchführung: PROSOZ Institut für Sozialforschung - PROKIDS
März 2012, [hier^{14!}](#)

Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?

UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländern 2013
Menschenrechtsberichte zum Stand der Umsetzung der UN-BRK Deutschland und Österreich,
mehr [hier^{15!}](#)

Schwarzbuch Inklusion

Verdeckte und offene Verhinderung von gemeinsamer Erziehung und Bildung behinderter und
nichtbehinderter Kinder
Prof. Dr. Anne Dore Stein, Verein Politik gegen Aussonderung – Koalition für Integration und In-
klusion, mehr [hier^{16!}](#)

Niemand wird zurückgelassen. Eine Schule für alle.

Von Domisch, Rainer/Klein, Anne. München 2012. (Lektüre für den Urlaub)
Dieses Buch ist mehr als eine Beschreibung des finnischen Schulmodells – es gibt auch einen
Einblick in das Mensch- und Gesellschaftsbild, das untrennbar mit der einen SCHULE FUER
ALLE verbunden ist.

Anschwung Initiative für frühe Chancen, ein Familienwegweiser

Bildungs- und Beratungsstellen für Mütter, Väter, Kinder und Jugendliche in unserer Stadt
Hrsg. Stadt Castrop-Rauxel, VHS Stadt Castrop-Rauxel
Europaplatz 1, 44575 Castrop-Rauxel, weiter [hier^{17!}](#)

„Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?“

Schule soll auf das Leben vorbereiten – darin sind sich alle einig. Doch gerade beim Thema Wirtschaft zeigt sich, wie unterschiedlich – je nach politischem Standpunkt – Inhalte und Botschaften formuliert und bewertet werden. Müssen Beschäftigte ihre eigenen Interessen den Unternehmenszielen ihres Arbeitgebers unterordnen? Sind Gewerkschaften, Betriebsräte und Jugendvertretungen wichtige Institutionen für einen fairen Interessenausgleich im Betrieb? Ist das Betriebsverfassungsgesetz notwendige Basis für Mitbestimmung im Betrieb oder Hindernis für erfolgreiches Wirtschaften? Sind Lebenschancen und Wohlstand gerecht verteilt? Das sind Fragen, die je nach politischem Interesse unterschiedlich beantwortet werden können. Deshalb ist es wichtig, ökonomische Fragestellungen immer im politischen und sozialen Kontext zu betrachten. Das muss ein guter Unterricht an allgemein bildenden Schulen leisten. Quelle: DGB Positionspapier, [hier^{18!}](#)

Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessert sich nur langsam

Mehr Chancengerechtigkeit bleibt die Kernherausforderung der deutschen Schulsysteme – auch wenn es im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 positive Tendenzen gibt. Das zeigt der aktuelle Chancenspiegel, den die Bertelsmann Stiftung und die Universitäten Dortmund und Jena im Juni 2013 in Berlin vorgestellt haben. [Hier mehr^{19!}](#)

„Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“

Der für den Kooperationsverbund Jugendsozialarbeit entwickelte „Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit“ systematisiert bildungspolitisch relevante Entwicklungen im Bund und in den Bundesländern, gibt Hinweise auf neue und laufende bildungspolitische Studien und Programme, stellt deren Inhalte und Ergebnisse vor und informiert über aktuelle Erkenntnisse des Fachdiskurses aus Forschung und bildungspolitisch relevanten Organisationen. Diese dienen der fachlichen Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit bei der Umsetzung ihres Bildungsauftrages. Hier zum [Link^{20!}](#)

Ruhratlas Kulturelle Bildung

Michael Wimmer, Anke Schad, Tanja Nagel

Studie zur Qualitätsentwicklung kultureller Bildung in der Metropole Ruhr,

Hrsg: Stiftung Mercator GmbH

Huyssenallee 46, D-45128 Essen, www.stiftung-mercator.de und [hier^{21.}](#)

Liste Hyperlink:

1. Vierte Bildungskonferenz mit Vortrag von Prof. Deinet
[http://intranet.kreis-re.de/dok/schlagworte/41/File/Vortrag_Prof_Deinet\(2\).pdf](http://intranet.kreis-re.de/dok/schlagworte/41/File/Vortrag_Prof_Deinet(2).pdf)

BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



2. Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf NRW
<http://www.keinabschlussohneanschluss.nrw.de/>
3. Das Bildungshaus Albert-Schweitzer mit tollem Programm
http://www.gladbeck.de/Familie_Bildung/Bildung/Bildungseinrichtung/Bildungshaus_Albert_Schweitzer.asp?highmain=1&highsub=6&highsubsub=3
4. Elternchance
<http://www.elternchance.de/>
5. Allgemeine Informationen zum Bundesprogramm und zur Qualifizierung
www.familienbildung-ist-zukunft.de
6. Weiterbildungsberatung und Bildungsurlaub NRW
<http://www.weiterbildungsberatung-nrw.de/>
7. Wegweiser Bildungsberatung
<http://service.kreis-re.de/dok/Formulare/41/Wegweiser%20Bildungsberatung.pdf>
8. RWE-Bildungsinitiative „3malE – Bildung mit Energie“
<http://www.3male.de/web/cms/de/2088572/schule/lehrerstammtisch/>
9. Sportjugend im Kreissportbund Recklinghausen mit Bildungsprofil
<https://www.ksb-re.de/sportjugend/bildung-braucht-bewegung/>
10. Forschergeist 2014 – KITA Wettbewerb
<http://www.forschergeist-wettbewerb.de>
11. Magazin für das Programm Lernen vor Ort mit einem Bericht über den Kreis Recklinghausen
http://www.lernen-vor-ort.info/_media/Imagebroschuere_Lernen_vor_Ort.pdf
12. KiTa Aktuell – Vorlesefest im Bärenbach
[http://datenbank.kita-aktuell.de/dokument/?user_nvurlapi_pi1\[did\]=5594557](http://datenbank.kita-aktuell.de/dokument/?user_nvurlapi_pi1[did]=5594557)
13. Inklusion - Ein Buch, das die „Beforschten“ lesen können
<http://bildungsklick.de/a/88561/ein-buch-das-die-beforschten-lesen-koennen/>
14. Inklusionsbarometer Hessen 2011
<http://www.hessenstiftung.de/projekte/inklusionsbarometer-hessen.htm>
15. Wird das Recht auf inklusive Bildung nicht umgesetzt?
<http://bildungsklick.de/a/87290/wird-das-recht-auf-inklusive-bildung-nicht-umgesetzt/>



BILDUNGSBLICK

im Kreis Recklinghausen



16. Schwarzbuch Inklusion
<http://www.gemeinsamleben-hessen.de/download/2013-Politik-gegen-Aussonderung-Schwarzbuch-Inklusion.pdf>
17. Anschwung Initiative für frühe Chancen, ein Familienwegweiser
<http://www.anschwung.de/content/initiative-castrop-rauxel>
18. Wirtschaft in der Schule – Was sollen unsere Kinder lernen?
http://bildungsklick.de/datei-archiv/md/241/dgb-beschluss_wirtschaft-in-der-schule.pdf
19. Chancengerechtigkeit in der Bildung verbessert sich nur langsam
<http://bildungsklick.de/a/88223/chancengerechtigkeit-in-der-bildung-verbessert-sich-nur-langsam/>
20. Bildungsmonitor für die Jugendsozialarbeit
http://www.jugendsozialarbeit.de/media/raw/a_Bildungsmonitor_Jugendsozialarbeit_Nummer_5_Maerz_2013__2_.pdf
21. Ruhratlas Kulturelle Bildung
<http://www.stiftung-mercator.de/themencluster/kulturelle-bildung/ruhratlas-kulturelle-bildung.html>
22. Alle *Bildungsblicke* im Überblick
<http://www.kreis-re.de/default.asp?asp=shows Schlagw&zae=2556>

Impressum
Kreis Recklinghausen
Regionales Bildungsbüro
Kurt-Schumacher-Allee 1
45657 Recklinghausen
bildungsbuero@kreis-re.de
www.kreis-re.de

Alle Ausgaben des BILDUNGSBLICK können Sie [hier](#)²² einsehen.

Der nächste BILDUNGSBLICK erscheint voraussichtlich
März 2014.

redaktion
Kreis Recklinghausen
Tel. 02361/53 2334
bildungsblick@kreis-re.de

